



Datum 21. Oktober 2011
Reg.Nr. 16.05.07
Abteilung Parlamentssekretariat
Person Doris Fischli
Funktion Parlamentssekretärin
E-Mail doris.fischli@glarus-nord.ch
Direkt 058 611 70 11

Protokoll 10. Sitzung Gemeindeparlament Glarus Nord vom 6. Oktober 2011 16.15 - 20.00 Uhr im Jakobsblick Niederurnen

Vorsitz Parlamentspräsident Adrian Hager
Gemeindeschreiberin Andrea Antonietti Pfiffner

Protokoll Parlamentssekretärin Doris Fischli

Begrüssung

Parlamentspräsident Adrian Hager begrüsst die Mitglieder des Gemeindeparlamentes, des Gemeinderates sowie die Gäste und Pressevertreter zur 10. Sitzung des Gemeindeparlamentes. Speziell heisst er Mario Schmitt, Parlamentspräsident der Stadt Wil, willkommen. Bereits im Frühjahr haben die beiden Parlamentsvorsitzenden einen Erfahrungsaustausch vereinbart. Nachdem Adrian Hager am 7. Juli das Stadtparlament Wil besucht hat, findet heute der Gegenbesuch von Mario Schmitt in Glarus Nord statt. Weiter begrüsst er Doris Fischli. Sie wurde vom Gemeinderat per 1. September 2011 zur Parlamentssekretärin gewählt und tritt somit die Nachfolge von Ralph Rechsteiner an, welcher per 31. August in Pension getreten ist. Im Namen des gesamten Parlamentes gratuliert der Vorsitzende der Parlamentssekretärin zur Wahl und wünscht ihr viel Befriedigung im neuen Amt. Im Hinblick auf Traktandum 3. Verabschiedung Budget 2012 ist auch der Bereichsleiter Finanzen, Jakob Albrecht, anwesend und wird speziell begrüsst.

Zur heutigen Sitzung ist ordnungsgemäss eingeladen worden. Es wird festgestellt, dass die Zustellung von Einladung, Traktanden und Unterlagen fristgerecht erfolgt ist. Ebenfalls ist die heutige Sitzung im Amtsblatt des Kantons Glarus sowie im Glarus Nord Anzeiger publiziert worden.

Die 10. Parlamentssitzung Glarus Nord gilt somit für eröffnet. Als Unterstützung für die Protokollierung wird eine elektronische Aufnahme erstellt.

Für die heutige Sitzung haben sich folgende Mitglieder des Parlaments entschuldigt:

- Christoph Zürrer, SP, Mollis
- Luca Rimini, BDP, Niederurnen
- Manuela Einsle, Grüne, Mollis
- Franz Landolt, CSP, Näfels

Anwesenheitskontrolle

Anrede	Vorname	Name	Adresse	PLZ	Ort	Partei	abwesend
Frau	Marianne	Blumer	Mättlistrasse 28	8867	Niederurnen	SP/JUSO	
Herr	Basil	Collenberg	Im Moos 26	8753	Mollis	CVP	
Herr	Lorenzo	Conte	Mürtschenstrasse 1	8868	Oberurnen	CSP	
Herr	Fridolin	Dürst	Burg 18	8758	Obstalden	FDP	
Herr	Max	Eberle	Am Linthli 12b	8752	Näfels	BDP	
Frau	Manuela	Einsle-Vetterli	Kanalstrasse 13	8753	Mollis	Grüne	X
Herr	Aydin	Elitok	Pestalozzistrasse 8	8865	Bilten	SVP	
Herr	Peter	Gallati	Am Linthli 28	8752	Näfels	FDP	
Herr	Adrian	Hager	Roseneggweg 1	8866	Ziegelbrücke	SVP	
Frau	Theres	Hauser-Stucki	Unterdorf 37	8752	Näfels	SVP	
Herr	Alfred	Hefti	Mühlegaden 1418	8753	Mollis	SVP	
Herr	Hanspeter	Hertach	Mättlistrasse 2	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Thomas	Huber	Hauptstrasse 41b	8867	Niederurnen	CVP	
Herr	Fred	Kamm	Kerenzerbergstr. 63	8757	Filzbach	FDP	
Herr	Peter	Kistler	Rosenbordstrasse 18	8867	Niederurnen	SP/JUSO	
Herr	Kurt	Krieg	Bleichi 1	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Beny	Landolt	Schneisingen 6	8752	Näfels	BDP	
Herr	Franz	Landolt	Bachdörfli 2	8752	Näfels	CSP	X
Herr	Martin	Landolt-Meier	Mühle 21a	8752	Näfels	SVP	
Herr	Daniel	Landolt-Tremp	Schwärzistrasse 45	8752	Näfels	CVP	
Frau	Neva	Laurent	Risi 14	8752	Näfels	SP/JUSO	
Frau	Gret	Menzi	Seegarten 6	8874	Mühlehorn	BDP	
Herr	Jürg	Menzi	alte Kerenzerbergstr.37	8758	Obstalden	SVP	
Frau	Margrit	Neeracher	Kärpfstrasse 35	8868	Oberurnen	CVP	
Frau	Rita	Nigg	Mattstrasse 7	8865	Bilten	CVP	
Herr	Patrik	Noser	Landstrasse 49	8868	Oberurnen	CVP	
Frau	Ann-Kristin	Peterson	Mühlehoschet 3	8867	Niederurnen	Grüne	
Herr	Luca	Rimini	Hirschenplatz 2	8867	Niederurnen	BDP	X
Frau	Cornelia	Schmid	Käsernhoschet 8	8865	Bilten	FDP	
Frau	Katia	Weibel Fischli	Gerbi 30	8752	Näfels	SP/JUSO	
Herr	Urs	Zimmermann	Mühlebachweg 2f	8867	Niederurnen	FDP	
Herr	Christoph	Zürrer	Landhausstrasse 8	8753	Mollis	SP/JUSO	X
Herr	Christoph	Zwicky	untere Bitzi 20	8758	Obstalden	SP/JUSO	

Präsenz 29 Parlamentarier/-innen sind anwesend, die Beschlussfähigkeit ist somit festgestellt.

Absolutes Mehr 15

Die heutige **Traktandenliste** umfasst 7 Traktanden:

1. Schulordnung der Gemeinde Glarus Nord, 2. Lesung
(Bericht Gemeinderat 02.09.2011; Schulordnung)
2. Zwischenbilanz per 30.06.2011
(Bericht FAK 21.09.2011)
3. Verabschiedung Budget 2012
(Berichte Gemeinderat 22.09.2011; FAK 22.09.2011; Budgetdossier 2012)
4. Änderung Nutzungsplan Tal, im Feld Näfels
(Berichte Gemeinderat 02.09.2011; BRVK 21.09.2011; Bericht nach Art. 47 RPV;
Beilagebericht; Teilzonenplan)
5. Leistungsvereinbarung linth-arena sgu
(Bericht Gemeinderat 21.09.2011; Leistungsvereinbarung; Kostenanteile Gemeinden;
Eigentumsverhältnisse)
6. Interpellation Baubewilligungsgebühren, Beantwortung durch den Gemeinderat
(Antwort Gemeinderat 04.07.2011; Interpellation; Bekanntmachung Obstalden;
Gebührenordnung; Beispiele)
7. Umfrage

Bereinigung der Traktandenliste

Der Vorsitzende schlägt vor, Traktandum 3. wie folgt zu ergänzen: Verabschiedung Budget und Steuerfuss 2012 sowie Finanzplan.

Das Wort wird nicht weiter verlangt, somit wird gemäss bereinigter Traktandenliste getagt.

Geschäfte

(Einführung durch Parlamentspräsident Adrian Hager)

1. Schulordnung der Gemeinde Glarus Nord, 2. Lesung

An der Parlamentssitzung vom 30. Juni 2011 wurde die Schulordnung Glarus Nord in erster Lesung beraten. Dem damaligen Antrag, die Schulordnung und insbesondere Art. 5 einer zweiten Lesung zu unterziehen, wurde zugestimmt. Gemäss Gemeindeordnung Glarus Nord Art. 32 Ziff. 4 lit. f sowie Art. 43 liegt dieses Geschäft in der abschliessenden Kompetenz des Parlamentes.

Für die Beratung der Schulordnung in 2. Lesung ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte entfällt
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

In der Detailberatung wird die Schulordnung abschnittsweise beraten. Über Anträge zu den einzelnen Artikeln wird sofort abgestimmt. Zuletzt erfolgt die Schlussabstimmung über die gesamte Schulordnung.

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Detailberatung

I. Allgemeine Bestimmungen

keine Wortmeldung

II. Schulbetrieb

Information von Parlamentspräsident Adrian Hager:

Der abwesende Christoph Zürcher hat per Mail mitgeteilt, dass der anlässlich der 1. Lesung gestellte Antrag der Fraktion SP/Grüne zurückgezogen und dem Alternativvorschlag der Schulkommission und des Gemeinderates zugestimmt wird. Auch Max Eberle erklärt sich mit dem Alternativvorschlag einverstanden.

Beschluss

Das Parlament stimmt dem Alternativvorschlag der Schulkommission und des Gemeinderates einstimmig zu.

Art. 5 lautet somit:

Die Schule Glarus Nord überprüft ihre Schulqualität regelmässig und systematisch. Zu diesem Zweck werden, nebst den normalen Aufgaben der Schulleitungen, durch die Abteilung Volksschule (Departement Bildung und Kultur) unter Einbezug von Erziehungsberechtigten, Lernenden, Lehrpersonen und Schulführung, periodisch Schulbeurteilungen durchgeführt.

III. Lernende

keine Wortmeldung

IV. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte

keine Wortmeldung

V. Lehrpersonen

keine Wortmeldung

VI. Schulleitung

keine Wortmeldung

VII. Behörden

keine Wortmeldung

VIII. Straf- und Zwangsbefugnisse

keine Wortmeldung

IX. Schluss- und Übergangsbestimmungen

Basil Collenberg, CVP, Mollis

beantragt, in Art. 35 den Satz "Der Gemeinderat Glarus Nord kann einzelne Bestimmungen früher in Kraft" setzen zu streichen, da die Schulordnung rückwirkend per 1. August 2011 in Kraft tritt.

Beschluss

Das Parlament stimmt dem Antrag von Basil Collenberg einstimmig zu.

Art. 35 lautet somit:

Diese Schulordnung tritt auf Beginn des Schuljahres 2011/2012, d.h. rückwirkend per 1. August 2011 in Kraft.

Schlussabstimmung

Das Parlament genehmigt die abgeänderte Schulordnung einstimmig.

2. Zwischenbilanz per 30.06.2011

Die Finanzaufsichtskommission hat an ihrer Sitzung vom 23. August 2011 die Erfolgsrechnung für das 1. Halbjahr 2011 beraten. Das Büro hat entschieden, dass darüber ein Bericht verfasst und dem Parlament zur Diskussion unterbreitet wird. Abänderungsanträge können keine gestellt werden und folglich gibt es dazu auch keine Schlussabstimmung.

Das Wort wird dem Präsidenten der FAK, Jürg Menzi, erteilt.

Jürg Menzi, SVP, Obstalden

dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit. Speziell erwähnt er die erhaltenen Unterlagen, welche in ausführlicher und übersichtlicher Form vorlagen und die begleitenden Ausführungen von Gemeindepräsident Martin Laupper und dem Bereichsleiter Finanzen, Jakob Albrecht. Er zeigt sich erfreut, dass die vorliegenden Zahlen nahe bei den Budgetvorgaben liegen und die festgestellten Abweichungen plausibel erklärt werden konnten. Die Kommission wird die weitere Entwicklung genau beobachten und blickt den Ergebnissen des dritten Quartals zuversichtlich entgegen.

Das Wort ist weiter frei.

Peter Gallati, FDP, Näfels

Als Mitglied des Verwaltungsrates der linth-arena sgu bringt er folgende Berichtigung an:

Pos. 3160 und 3636: Die ausgewiesenen Kosten für die Hallenmiete in der linth-arena sgu anlässlich der Gemeindeversammlungen sind mit Fr. 12'000.-- zu hoch. Gemäss Rechnungskopien belaufen sich diese lediglich auf knapp über Fr. 4'000.--, inkl. Licht, Ton, Aufstellen Mobiliar etc. Er schlägt weiter vor, die zukünftigen Gemeindeversammlungen in der günstigeren Novalishalle durchzuführen. Diese bietet Platz für 600 - 700 Personen.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Bei sämtlichen Aufwandpositionen befindet sich die Gemeinde innerhalb des Budgets und dies trotz Überraschungen wie beispielsweise 2 neue Oberschulklassen und einer vermuteten Überschreitung im Bereich Spitex. Positiv fällt der Sach- und übrige Betriebsaufwand auf, dieser liegt deutlich unter dem Budget.

Die Ertragsseite ist ebenfalls unter Kontrolle, negative Abweichungen konnten ausgeglichen werden. Er betont, dass sehr vorsichtig budgetiert wurde. Betreffend Investitionsrechnung wurden noch nicht alle Investitionen getätigt. Einzig das Projekt Nüenalp wurde ins nächste Budget verschoben, stattdessen wurden dringende Ausgaben für den Kindergarten getätigt. Weitere nicht budgetierte Ausgaben liegen zur Zeit nicht vor.

Zum Schluss spricht er den Mitgliedern der FAK, speziell deren Präsident Jürg Menzi seinen Dank für die kooperative und faire Zusammenarbeit aus. Speziell dankt er auch Bereichsleiter Finanzen, Jakob Albrecht, für seine hervorragende Arbeit und dem Parlament für die wohlwollende Entgegennahme des Berichtes.

3. Verabschiedung Budget und Steuerfuss 2012 sowie Finanzplan

Bereits steht das zweite Budget Glarus Nord zur Beratung an. Nachdem das Büro für das letztjährige Budget in Anwendung von Art. 94 PO zwei Lesungen vorgesehen hat, wurde dieses Jahr bewusst auf diese Möglichkeit verzichtet.

Für die Beratung des Budgets, Steuerfuss und Finanzplan ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

In der Detailberatung wird als erstes der Bericht des Gemeinderates und anschliessend der Bericht der FAK behandelt. Es folgt das Budgetdossier sowie Investitionen und Finanzplan.

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Das Wort zum Eintreten wird freigegeben.

Jürg Menzi, SVP, Obstalden, Präsident FAK

Die FAK hat das Budget 2012 an zwei Sitzungen vom 13. und 20. September 2011 beraten. Die Unterlagen mit Kommentar des Gemeinderates waren ausführlich und transparent. An der ersten Sitzung standen Gemeindepräsident Martin Laupper und Bereichsleiter Finanzen Jakob Albrecht für Auskünfte zur Verfügung. Da vor allem im Bereich Bildung noch offene Fragen vorhanden waren, wurden zur zweiten Sitzung Ressortleiter Roger Schneider und Rektorin Marie-Hélène Stäger hinzugezogen.

Nach intensivem Studium kam die FAK zum Schluss, dass in der momentanen Situation das bestmögliche Budget erstellt wurde und beantragt die Genehmigung des Budgets, des Steuerfusses und des Finanzplanes.

Margrit Neeracher, CVP, Oberurnen

stellt im Namen der Fraktion CVP/CSP Antrag auf Rückweisung.

Gegenüber letztem Jahr ist dieses Budget ausführlicher und übersichtlicher gestaltet, dafür dankt sie allen Beteiligten. Es wurde aber auch festgestellt, dass der Bericht der FAK äusserst sparsam gehalten ist und keine Hilfe bei der Budgetberatung darstellt, Verbesserungen sind hier wünschenswert und sicherlich machbar.

Im Budget 2012 fallen insbesondere zwei Positionen auf, welche im Gegensatz zu den geforderten Sparmassnahmen stehen. Es handelt sich dabei um Dienstleistungen Dritter (+9,2 %) und Personal- und Verwaltungskosten (+11,8 %). In einem Sparbudget sollten die Kosten der laufenden Rechnung nicht dermassen erhöht werden dürfen.

Das Budget soll an die FAK zurückgewiesen werden mit dem Auftrag, diese beiden beanstandeten Positionen genauer zu überprüfen und das Ergebnis an der nächsten Parlamentssitzung vorzulegen.

Conny Schmid, FDP, Bilten

stellt im Namen der Fraktion BDP/FDP Antrag auf Eintreten.

Wie die FAK feststellen konnte, wurden die Kosten im Budget sehr genau erläutert. Im Weiteren liegt die Zusicherung des Gemeindepräsidenten und des Bereichsleiter Finanzen vor, dass die Kosten speziell im Personalwesen und bei den Dienstleistungen Dritter unumgänglich sind, um den Verwaltungsbetrieb in Glarus Nord zufriedenstellend aufrecht erhalten zu können.

Im Zweifelsfall besteht für die Aufsichtskommissionen GPK und FAK jederzeit die Möglichkeit, korrigierend eingreifen können.

Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

stellt Antrag auf Eintreten.

Im Gegensatz zu den letztjährigen Unterlagen ist er mit dem erhaltenen Budgetdossier sehr zufrieden. Es enthält umfassende Informationen und die getroffenen Sparmassnahmen sind darin deutlich sichtbar. Er erachtet es als falsch, bei den Personalkosten weitere Einsparungen vorzunehmen.

Katia Weibel, SP, Näfels

Im Namen der Fraktion SP/Grüne stellt sie Antrag auf Eintreten.

Das Budget ist bereits jetzt sehr knapp bemessen, weitere Reduktionen im Personalbereich würden sich demotivierend auf die Angestellten auswirken, was fatale Folgen hätte. Die Erklärungen des Gemeinderates betreffend Höhe der Ausgaben sind nachvollziehbar, insbesondere die Überwälzung von Aufgaben vom Kanton auf die Gemeinde im Bereich Bildung und Pflege verursachen hohe Kosten. Ergänzend muss auch die Steuerreduktion erwähnt werden, welche Einbussen auf der Einnahmenseite zur Folge hat. Im nächsten Jahr muss die Einnahmenseite genau überwacht und über die Möglichkeit diskutiert werden, einen höheren Steuereffuss beim Regierungsrat zu beantragen.

Anmerkung: Die Unterschiede in der Form der Budgets 2011 und 2012 sind gewaltig, die Anstrengungen von Gemeinderat und Verwaltung sind sichtbar und werden sehr geschätzt. Mit den nun vorliegenden Unterlagen kann effektiv gearbeitet werden.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Die Aufgabe, den Aufwandüberschuss von 5,7 Mio. Franken auf die positive Seite zu bringen, wird eine grosse Herausforderung für die nächste Zeit darstellen. Nicht ohne Stolz merkt er aber an, dass nachweislich dank der Strukturreform Kosten von rund 10 Mio. über die ganze Gemeinde Glarus Nord eingespart werden konnten, dies im Vergleich zur Ausgangslage mit den 8 Gemeinden.

Er zeigt kurz auf, wie sich der Aufwandüberschuss von 5,7 Mio. zusammensetzt:

Aufwandüberschuss von 2010	4,2 Mio.
Bildung (bisher Kanton)	5 Mio.
Gesundheitswesen, inkl. Pflegeversicherung	3 Mio.
Steuersenkung ab 01.01.2011	5 Mio.

Dies ergibt eine Kostenbelastung von 17,2 Mio. Werden die eingesparten 10 Mio. davon abgerechnet, verbleiben noch 7,2 Mio. Dank Wachstum der Wohnbevölkerung in der Gemeinde Glarus Nord ergeben sich höhere Steuereinnahmen von 1,5 Mio. Somit erhalten wir als Endergebnis den ausgewiesenen Aufwandüberschuss von 5,7 Mio.

Anmerkungen zu den Finanzkennzahlen:

Nach HRM2-Modell gibt es rund 15 Kennzahlen, 10 davon erfüllen die Kriterien, das heisst, sie sind gut. Relevant für das Rating sind jedoch die restlichen Kennzahlen und diese fallen leider weniger günstig aus. Namentlich betrifft dies:

- Bruttoverschuldungsanteil in Bezug auf den laufenden Ertrag: 141 % (ab 150 % = schlecht)
- Selbstfinanzierungsanteil in Bezug auf den laufenden Ertrag: 9 % (unter 10 % = schlecht)
- Selbstfinanzierungsgrad in Bezug auf Nettoinvestitionen: 51 % (50-80 % = schlecht)
- Bruttoinvestitionen in % des konsolidierten Gesamtaufwand: 21 % (über 15 % = schlecht)

Anmerkungen zum Personalkostenanstieg:

Vom Personalkostenanstieg von 3,1 Mio. fallen 2,4 Mio. in das Ressort Bildung. Dies betrifft Lohnkosten für neue Bereiche im Bildungswesen sowie Lohnnebenkosten bei den Lehrpersonen. Diese sind bekanntlich in der Pensionskasse des Kantons versichert. In den alten Gemeinden wurden die Arbeitgeberbeiträge vom Kanton bezahlt, dieser Anteil muss nun die Gemeinde Glarus Nord übernehmen. Der Rest des Personalkostenanstiegs ist auf die Besetzung von den im letzten Jahr noch vakanten Stellen zurückzuführen.

Stellungnahme zum Votum der CVP/CSP Fraktion:

Im Benchmark des Kantons waren ursprünglich für die Verwaltung der Gemeinde Glarus Nord 75,5 Sollstellen vorgesehen. Darin nicht eingerechnet waren die Bereiche Gesundheit, Jugend, und Kultur, Liegenschaften und Tourismus. Glarus Nord hat nun inklusive dieser drei Bereiche 80 Sollstellen. Wobei der Bereich Forst bewusst 5 Sollstellen mehr als im Projekt geplant aufweist. Die Forstarbeit kann somit mehrheitlich selber erledigt werden und nur ein kleiner Teil muss in Auftrag gegeben werden. Dies wirkt sich positiv auf den Holztertrag aus.

Unter diesen Gesichtspunkten liegt die Gemeinde Glarus Nord unter dem vorgegebenen Benchmark.

Zum Schluss dankt Gemeindepräsident Martin Laupper dem Parlament und insbesondere der FAK für die kritische aber objektive Beurteilung und kooperative Zusammenarbeit sowie dem Bereichsleiter Finanzen für die professionelle Arbeit.

Beschluss zur Eintretensdebatte

Den Anträgen der Fraktionen BDP/FDP, SVP und SP für Eintreten steht ein Antrag der Fraktion CVP/CSP auf Nichteintreten gegenüber.

Das Parlament beschliesst mehrheitlich Eintreten.

Detailberatung

Bericht des Gemeinderates vom 22. September 2011, Überweisung Budget 2012 und Finanzplan 2012-2016, ergänzt mit dem Antrag vom 30. September 2011 i.S. Festsetzung des Steuerfusses per 2012:

1. Ausgangslage

Keine Wortmeldung

2. Materielles

Keine Wortmeldung

3. Erläuterungen

Keine Wortmeldung

4. Antrag (inkl. Steuerfuss)

Keine Wortmeldung

Zum Bericht des Gemeinderates sind keine Wortmeldungen erfolgt, es folgt die Beratung des Kommissionsberichtes vom 22. September 2011

1. Ausgangslage

Keine Wortmeldung

2. Detailberatung

Keine Wortmeldung

3. Antrag (inkl. Steuerfuss und Finanzplan)

Keine Wortmeldung

Auch zum Kommissionsbericht ist keine Wortmeldung erfolgt, als nächstes wird das Budgetdossier beraten:

Budgetdossier, Register 1, Übersicht Abweichungen 2011/2012

Keine Wortmeldung

Budgetdossier, Register 2 + 4, Institutionelle Gliederung und Kommentar

Budgetvergleich 2012

Keine Wortmeldung

Institutionelle Gliederung 2012

Keine Wortmeldung

Kostenstellenrechnung Details 2012 (mit Erläuterungen des Gemeinderates)

Hinweis: Die Kostenstellen (5-stellige Nummern) werden einzeln aufgerufen, erfolgt dazu keine Wortmeldung, wird dies nicht speziell vermerkt.

10000 Gemeindeversammlung
10010 Gemeindeparlament
10020 Abstimmungen, Wahlen
10030 Geschäftsprüfungskommission
10100 Gemeinderat
10101 Gemeinderätliche Kommissionen
10200 Finanz- und Rechnungswesen
10201 Steuerwesen
10202 Finanzaufwand/Finanzertrag (Zinsen)
10203 Zentraler Einkauf
10204 Versicherungswesen
10205 Abschreibungen
10206 a./o. Ertrag
10300 Gemeindkanzlei
10310 Einwohnerkontrolle
10311 Hundesteuern
10312 Bestattungsamt
10320 Personalwesen
10321 Personalpool
10330 Informatik/EDV
10400 Vermittleramt
10500 Tourismus
10600 Wirtschaftsförderung
20001 Kindergarten Niederurnen
20002 Kindergarten Näfels
20003 Kindergarten Mollis
20004 Kindergarten Kerenzlerberg
20005 Kindergarten Oberurnen
20005 Kindergarten Bilten
20014 Grundstufe Kerenzlerberg
20101 Primarstufe Niederurnen
20102 Primarstufe Näfels
20103 Primarstufe Mollis
20104 Primarstufe Kerenzlerberg
20105 Primarstufe Oberurnen
20106 Primarstufe Bilten
20201 Oberstufe Niederurnen

20202 Oberstufe Näfels
20203 Oberstufe Mollis
20204 Sportschule Netstal
20205 3. Oberschuljahr
20300 Musikschulen
20401 Tagesbetreuung Niederurnen
20402 Tagesbetreuung Näfels
20403 Tagesbetreuung Mollis
20404 Tagesbetreuung Kerenzlerberg
20405 Tagesbetreuung Oberurnen
20406 Tagesbetreuung Bilten
20407 Kinderkrippen
20500 Schulleitung und Schulverwaltung
20501 Volksschulen Sonstiges
21000 Sonderschulen
21001 Einführungsklassen Kleinklassen
21002 DaZ (Deutsch als Zweitsprache)
21003 Schulische Heilpädagogik (So-pä)
21004 Logopädie und Psychomotorik
22000 Bildung n.a.g.
22002 Didaktisches Zentrum
30000 Kultur

Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

Im Kommentar wird erklärt, dass Konto 300000 und 301000 zusammengefasst sind. Trotzdem sind in beiden Positionen Beträge aufgeführt. Dies ist für ihn nicht nachvollziehbar.

Jakob Albrecht, Bereichsleiter Finanzen

stimmt Hanspeter Hertach zu, die Erklärung im Dossier ist nicht ganz korrekt. Das Konto 300000 beinhaltet Löhne der Teilbeschäftigten, z.B. Mitglieder der Dorfkommisionen, Konto 301000 weist die Löhne der Festangestellten aus.

30001 Bibliotheken
30002 Museen und bildende Kunst
30003 Denkmalpflege und Heimatschutz
30004 Konzert und Theater
30100 Freizeit
30200 Sport
30300 Schulgesundheitsdienst
30301 Ambulante Krankenpflege
30302 Pflegefinanzierung
30303 Beihilfe, ungedeckte Heimkosten
30304 Alters-, Kranken- und Pflegeheime
30400 Jugendschutz

Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

Wünscht genauere Angaben, was darunter zu verstehen ist und wofür diese Beträge verwendet werden.

Marco Kistler, Gemeinderat

Ist auch nicht ganz glücklich über den Titel des Kontos "Jugendschutz". Dieses beinhaltet vor allem die offene Jugendarbeit, Pro Juventute Elternbriefe, etc.

30500 Friedhof und Bestattung
30601 Arbeitslosigkeit
30602 Hilfsaktionen im Inland
40001 Feuerwehr Näfels-Mollis

40002 Feuerwehr Niederurnen/Oberurnen
40003 Feuerwehr Kerenzen
40004 Feuerwehr Bilten
40100 Löschwasserversorgung
40200 Militärische Verteidigung
40300 Gemeindeführungsstab
40400 Zivilschutz
50000 Verwaltung, Vollzug und Kontrolle
50001 Landw. Strukturverbesserungen
50002 Landw. Produktionsverbesserungen
50003 Alpwirtschaft
50100 Forstwirtschaft
50200 Jagd und Fischerei
50300 Arten- und Landschaftsschutz
50400 Lawinenverbauungen
50500 Wanderwege
50600 Lehrpfade
60000 Bauverwaltung
60001 Projekte
60100 Hochbauamt
60200 Raumordnung
60210 Grundbuchvermessung
60300 öffentlicher Verkehr
60301 Regionalverkehr
60302 Sonstige Transportsysteme
60400 Gemeindestrassen
60401 Bergstrassen
60402 Winterdienst
60500 Wasserwerk (SF)
60600 Abwasserbeseitigung (SF)
60601 Abwasser allgemein
60700 Abfallwirtschaft
60701 Abfall allgemein
60702 Deponien
60800 Gewässerverbauungen
60801 Lawinenverbauungen
60900 Werkhöfe
70000 Liegenschaften (Bereichsleitung)
71000 Hauswartswesen
72000 Laufender Unterhalt
73000 Schulliegenschaften, Diverses
73001 KG Niederurnen
73002 SH Büel, Niederurnen
73003 SH Linth-Escher, Niederurnen
73004 KG Letz, Näfels
73005 SH Schnegg, Näfels
73006 KG, SH, TH Dorf, Näfels
73007 Turnhalle Burg
73008 SH Mollis
73009 KG, SSH Mollis
73010 SH Filzbach
73011 SH Mühlehorn
73012 SH Obstalden
73013 SH Rauti, Oberurnen
73014 KG Bilten

73015 SH Bilten
74000 Verwaltungsliegenschaften, Diverse
74001 Feuerwehrgebäude Bilten
74002 Feuerwehrgebäude Kerenzen
74003 Feuerwehrgebäude Nieder-, Oberurnen
74004 Feuerwehrgebäude Näfels, Mollis
74005 Gemeindehaus Niederurnen
74006 Gemeindehaus Oberurnen
74007 Gemeindehaus Näfels Nord
74008 Gemeindehaus Näfels Süd
74009 Jakobsblick
74010 Schiessanlagen
74011 Zivilschutzanlagen
74012 Werkhöfe Bau und Umwelt
74013 Werkhöfe Wald und Landwirtschaft
74014 Diverse Gebäude Bau und Umwelt
74015 Diverse Gebäude Wald und Landwirtschaft
74016 Gebäude Alp- und Landwirtschaft
75000 LS Finanzvermögen, Diverse
75001 Wohnhaus alte Post, Oberurnen
75002 WH Sagähüsli, Mühlehorn
75003 Tolderhaus, Näfels
75004 WH Feld, Niederurnen
75005 WH Frohenweg, Niederurnen
Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

Es sind einige bewohnte Gebäude aufgeführt, er fragt nach, wo diese Kosten ausgewiesen werden.

Jakob Albrecht, Bereichsleiter Finanzen

erklärt, dass diese Kosten momentan noch in der Position Liegenschaften Finanzvermögen Diverse enthalten sind.

75007 Hafenanlage, Mühlehorn
75008 Ferienhaus Britterwald, Filzbach
75009 Ferienhaus Mullern, Mollis
75010 Ferienheim Klöntal, Glarus
75011 Gemeindehaus Bilten
75012 Gemeindhaus Filzbach
75013 Gemeindehaus Mollis
75014 Gemeindehaus Mühlehorn
75015 MZG Sternen Obstalden
75016 Schlössli, Niederurnen
75017 Vereinshaus Dämmli, Niederurnen
75018 Strandbad Mühlehorn

Budgetdossier, Register 3, Kostenartengliederung

300 Behörden und Kommissionen

301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals

Jürg Menzi, SVP, Obstalden

beantragt im Namen der Fraktion SVP, die Lohnteuering von 2 % auf 1 % zu reduzieren. Aufgrund der aktuellen Budgetsituation und der erforderlichen Sparmassnahmen lassen sich 2 % nicht rechtfertigen. 1 % bieten genügend Spielraum, um individuelle Anpassungen und Lohnerhöhungen vorzunehmen. Gestützt wird dieser Antrag auch von der aktuellen Schätzung des Bundesamt für Statistik, welche eine Landesteuerung von lediglich 0,3 % für das Jahr 2012 voraussagt.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden erklärt Jürg Menzi, dass dieser Antrag auch für das Konto 302, Löhne der Lehrkräfte, gilt.

Thomas Huber, CVP, Niederurnen

Die Fraktion CVP/CSP unterstützt den Antrag der SVP im Hinblick auf das Budget. Thomas Huber weist darauf hin, dass auch der Kanton nicht 2 % Teuerung gewährt.

Lorenzo Conte, CSP, Oberurnen

präzisiert, dass der Kanton voraussichtlich 1,5 % auszahlen wird und bei Glarus und Glarus Süd werden es 2 % sein.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Die Frage, ob diese 2 % tragbar sind, wurde auch im Gemeinderat intensiv beraten. Er begründet den Entscheid wie folgt:

Bei den 2 % handelt es sich um einen Betrag von Fr. 600'000.--, davon sind 2/3 für die Schule und 1/3 für die Verwaltung bestimmt. Es darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die meisten Mitarbeitenden zu denselben Löhnen übernommen wurden, wobei in den alten Gemeinden zum Teil über Jahre keine Lohnanpassungen vorgenommen wurden. Lediglich die Neuanstellungen wurden neu positioniert oder bei der Übernahme von neuen Funktionen wurden Anpassungen vorgenommen. Die Übergangsphase von den alten in die neue Gemeinde war sehr arbeitsintensiv und die Mitarbeitenden haben während dieser Zeit eine enorme Leistung vollbracht. Dieser ausserordentliche Einsatz soll nun belohnt werden.

Im Bereich Schule ist vor allem bei den jungen Lehrern eine Anpassung notwendig um auch in Zukunft attraktive Anstellungsbedingungen bieten zu können und als Gemeinde gegenüber den Nachbarkantonen konkurrenzfähig zu bleiben.

Zum Schluss erklärt Martin Laupper, dass die Mittel nicht einfach flächendeckend verteilt, sondern gezielt und individuell eingesetzt werden.

Beschluss

Das Parlament stimmt dem Antrag der SVP, unterstützt durch die Fraktion CVP/CSP mehrheitlich zu. Der Teuerungsausgleich wird von 2 % auf 1 % gesenkt.

Anmerkung des Vorsitzenden: Diese Kostensenkung wird entsprechende Auswirkungen auch auf die Folgekosten haben.

303 Temporäre Arbeitskräfte

304 Zulagen

305 Arbeitgeberbeiträge

306 Arbeitgeberleistungen

309 Übriger Personalaufwand

310 Material- und Warenaufwand

311 Nicht aktivierbare Anlagen

312 Ver- und Entsorgung

313 Dienstleistungen und Honorare

Daniel Landolt, CVP, Näfels

stellt im Namen der Fraktion CVP/CSP folgenden Antrag: Position 313000 Dienstleistungen Dritter soll auf dem Stand von 2011 belassen werden und der Mehraufwand von 256'200 Franken ist einzusparen. Er begründet dies damit, dass bei den Dienstleistungen Dritter weitere Einsparungen durchaus möglich sind.

Jakob Albrecht, Bereichsleiter Finanzen

erklärt, dass vom Mehraufwand allein für das Schulschwimmen 240'000 Franken aufgewendet werden müssen. Der Rest verteilt sich praktisch über alle Ressorts.

Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

fragt nach, warum das Schulschwimmen im nächsten Jahr um 240'000 Franken teurer wird als im 2011.

Jakob Albrecht, Bereichsleiter Finanzen

erwidert, dass dem nicht so ist, diese Position wurde im 2011 zu tief budgetiert.

Roger Schneider, Gemeinderat

bestätigt die Aussage von Jakob Albrecht. Mit dem Wechsel von Aufgaben vom Kanton zu den Gemeinden gab es diverse Anpassungen und Verschiebungen. Erst heute kennt man die genaue Situation und die Detailinformationen sind nun bekannt.

Daniel Landolt, CVP, Näfels

erkundigt sich, warum Posten in der Grössenordnung des Schulschwimmens nicht separat aufgeführt werden.

Jakob Albrecht, Bereichsleiter Finanzen

In der Kostenstellenrechnung ist ersichtlich, wo die jeweiligen Kosten anfallen. Dort sind sie detailliert aufgeführt.

Gemeindepräsident Martin Laupper

Bei einer Annahme des Antrages der Fraktion CVP/CSP muss man sich der Konsequenzen bewusst sein. Da es sich um gebundene Ausgaben handelt, wird unweigerlich eine Budgetüberschreitung die Folge sein.

Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

beantragt, den Mehraufwand, wie vom Gemeinderat vorgeschlagen, im Budget zu belassen.

Beschluss

Das Parlament stimmt dem Budgetvorschlag des Gemeinderates, unterstützt von der SVP, mehrheitlich zu. Der Mehraufwand von 256'200 Franken im Konto 313000, Dienstleistungen Dritter, wird belassen.

314 Baulicher Unterhalt
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren
317 Spesenentschädigung
318 Wertberichtigungen auf Forderungen
319 Verschiedener Betriebsaufwand
330 Sachanlagen VV
340 Zinsaufwand
343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen
350 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im FK
351 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im EK
361 Entschädigungen an Gemeinwesen
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte
390 Material- und Warenbezüge
391 Dienstleistungen und Personalkosten
392 Pacht, Mieten, Benützungskosten
393 Betriebs- und Verwaltungskosten
394 Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand
395 Planmässige und ausserplanmässige Abschreibungen
400 Direkte Steuern natürliche Personen
401 Direkte Steuern juristische Personen
403 Besitz- und Aufwandsteuern
412 Konzessionen
420 Ersatzabgaben
421 Gebühren für Amtshandlungen
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen

425 Erlös aus Verkäufen
426 Rückerstattungen
427 Bussen
429 Übrige Entgelte
440 Zinsertrag
441 Realisierte Gewinne FV
442 Beteiligungsertrag FV
443 Liegenschaftenertrag FV
447 Liegenschaftenertrag VV
448 Erträge von gemieteten Liegenschaften
451 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen EK
461 Entschädigungen von Gemeinwesen
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten
482 Ausserordentliche Entgelte
490 Material- und Warenbezüge
491 Dienstleistungen und Personalkosten
492 Pacht, Mieten und Benützungskosten
493 Betriebs- und Verwaltungskosten
494 Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand
495 Planmässige und ausserplanmässige Abschreibungen

Dazu gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Kostenartengliederung nach Ressort

1. Präsidiales
2. Bildung
3. Gesundheit, Jugend und Kultur
4. Sicherheit
5. Wald und Landwirtschaft
6. Bau und Umwelt
7. Liegenschaften

Keine Wortmeldungen.

Budgetdossier, Register 5, Investitionen

1. Präsidiales
2. Bildung
3. Gesundheit Jugend und Kultur
4. Sicherheit
5. Wald und Landwirtschaft
6. Bau und Umwelt

Gret Menzi, BDP, Mühlehorn

stellt im Namen der Fraktion BDP/FDP den Antrag, den Kredit von 440'000 Franken für die geplante Erschliessungsstrasse im Tiefenwinkel in Mühlehorn zu sperren, bis entschieden ist, an wen der in dieser Gewerbezone liegende Boden verkauft wird.

Die Gemeinde plant im Tiefenwinkel eine 5,5 m breite Erschliessungsstrasse. Bis jetzt wurde noch kein Landverkauf getätigt. Die zukünftigen Grundeigentümer sollten bei der Erschliessung ein Mitspracherecht haben, je nach Nutzung und Aufteilung dieses Bodens. Schliesslich haben sie auch die Kosten mitzutragen. Eine zusätzliche Strasse durch den einzigen freien, für Gewerbe geeigneten Boden, scheint zur Zeit nicht sinnvoll und notwendig.

Gret Menzi betont, dass dieser Antrag nicht die Entwicklung im Tiefenwinkel verhindern will, sondern die optimale Nutzung dieses Bodens zum Ziel hat.

Hans Leuzinger, Gemeinderat

Bei der Planung dieser Erschliessungstrasse wurde der Parzellierung für eine Gewerbezone Rechnung getragen. Industriebetriebe benötigen grössere Parzellen, dafür wäre der Tiefenwinkel weniger geeignet.

Von der Ausarbeitung eines Projektes, inkl. Auflageverfahren und eventuell mit der Behandlung von Einsprachen, bis zu den Arbeitsvergaben dauert es einige Zeit. Wenn dieser Kredit nun blockiert wird, kann dieses Bauvorhaben nächstes Jahr nicht ausgeführt werden. Ein Blick in den Finanzplan macht deutlich, dass dieses Projekt in diesem Fall um einige Jahre verschoben werden müsste. Er schlägt vor, dass das zuständige Ressort Liegenschaften bereits den Kontakt mit Interessierten aufnimmt, damit genügend Zeit vorhanden ist, um die notwendigen Verträge auszuarbeiten.

Gret Menzi, BDP, Mühlehorn

bestätigt auf Rückfrage des Vorsitzenden, dass der Antrag nicht auf Streichung des Budgetpostens lautet, sondern es sich lediglich um eine Rückstellung handelt, bis bekannt ist, wer die Bodenkäufer sind. Laut gültiger Bauordnung der ehemaligen Gemeinde Mühlehorn muss in der Gewerbezone bei dieser Parzellengrösse ein Überbauungsplan vorgelegt werden, welche auch die Erschliessung umfasst.

Beschluss

Das Parlament beschliesst mit 14 : 13 Stimmen (Stichentscheid des Vorsitzenden) zu Gunsten des Antrages des Gemeinderates. Der Budgetposten von 440'000 Franken für die Erschliessung Tiefenwinkel bleibt wie vorgeschlagen bestehen.

7. Liegenschaften

Patrick Noser, CVP, Oberurnen

Für die Einrichtung der Tagesstrukturen sind insgesamt 200'000 Franken budgetiert. Inkl. Betrieb ergibt dies einen Gesamtbetrag von rund einer halben Mio. Franken. Er möchte wissen, wie gross das Bedürfnis wirklich ist, respektive, wie viele Anmeldungen vorhanden sind. Er behält sich vor, einen Antrag auf Reduktion des Budgetbetrages zu stellen.

Roger Schneider, Gemeinderat

Die Situation ist für alle neu, es können noch keine konkreten Zahlen genannt werden. Man muss sich jedoch bewusst sein, dass bei der Einführung dieses Angebotes die Nachfrage erst mit der Zeit zunehmen wird. Um einheitliche Bedingungen zu schaffen, soll das Angebot flächendeckend angeboten werden. Dies jedoch immer unter der Voraussetzung, dass eine grundsätzliche Nachfrage vorhanden ist. Es darf auch nicht vergessen werden, dass Blockzeiten von Gesetzes wegen angeboten werden müssen, auch diese verursachen Kosten.

Patrick Noser, CVP, Oberurnen

Aufgrund der erhaltenen Auskünfte beantragt Patrick Noser, den budgetierten Betrag von 200'000 Franken für die Einrichtung von Tagesstrukturen um die Hälfte zu reduzieren. Er begründet dies damit, dass in der jetzt noch unsicheren Situation nur ein Minimum investiert werden soll. Sobald sich zeigt, dass ein Bedürfnis ausgewiesen ist, kann der Betrag später immer noch erhöht werden.

Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

Entgegen seinem Vorredner ist er der Meinung, dass der Budgetbetrag belassen werden muss. Wenn die Nachfrage kommt, soll das Angebot bereits bestehen.

Roger Schneider, Gemeinderat

präzisiert, dass Grundinvestitionen nötig sind, um Grundlegendes zur Verfügung zu stellen. Keinesfalls trifft es aber zu, dass künstlich ein Angebot geschaffen wird, wenn offensichtlich kein Bedürfnis besteht.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

ergänzt, dass der Budgetbetrag für Tagesstrukturen auch die Kinderkrippe beinhaltet. Ausserdem werden die Beiträge nicht allein von der Gemeinde getragen, sondern auch von Eltern, Kanton und Bund mitfinanziert.

Beschluss

Das Parlament beschliesst mehrheitlich, dem Antrag des Gemeinderates, unterstützt von der SVP, zu folgen. Der Budgetbetrag für die Einrichtung der Tagesstrukturen bleibt unverändert.

Budgetdossier, Register 6, FinanzplanPeter Kistler, SP, Niederurnen

teilt seine Feststellung mit, dass in der Tabelle des Finanzplanes bei 23 Positionen Rechnungsfehler aufgetreten sind.

Adrian Hager, Parlamentspräsident

hält fest, dass ein fehlerhaftes Dokument in dieser Form jetzt nicht behandelt werden kann. Allenfalls muss eine ausserordentliche Sitzung einberufen werden, um erneut über den Finanzplan zu befinden.

Peter Kistler, SP, Niederurnen

Da es sich lediglich um reine Rechnungsfehler im Programm handelt, scheint es unverhältnismässig, für die Behandlung des korrigierten Finanzplans eine zusätzliche Sitzung einzuberufen.

Zum Finanzplan selber gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass Jakob Albrecht versuchen soll, die fehlerhaften Zahlen im Finanzplan bis zum Ende der Sitzung zu korrigieren. Wenn dies zeitlich gelingt, werden die korrekten Unterlagen als letztes Traktandum noch einmal dem Parlament zur Behandlung und Genehmigung vorgelegt. Peter Kistler wird die nachfolgende Pause dazu nutzen, Jakob Albrecht die gefundenen Fehler aufzuzeigen.

Beschluss

Das Parlament stimmt dem Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig zu.

Schlussabstimmung

Das Parlament genehmigt auf Antrag des Gemeinderates und der FAK einstimmig:

1. Budget 2012 mit der beschlossenen Änderung, Senkung des Teuerungsausgleichs von 2 % auf 1 %
2. Gemeindeanteil des Steuerfusses von 60 % (Kanton und Gemeinde total 114 %)

Die Schlussabstimmung über den 3. Punkt Finanzplan erfolgt, wenn möglich, am Schluss der Sitzung.

Vor dem nächsten Traktandum wird eine kurze Pause eingelegt.

4. Änderung Nutzungsplan Tal, im Feld Näfels

Mit der Einzonung der Parz. Nr. 95 in Näfels haben sich in der Vergangenheit bereits mehrere politische Instanzen befasst. Eine von der Gemeindeversammlung Näfels beschlossene Einzonung von der Landwirtschaftszone in eine Wohn- und Gewerbezone wurde vom Regierungsrat im Jahr 2008 nicht genehmigt, da einige Forderungen nicht erfüllt wurden.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Gemeindefusion hat der Gemeinderat Glarus Nord das Verfahren wieder aufgenommen. Alle vom Regierungsrat damals gestellten Forderungen werden nun mit der vorliegenden Planungsgrundlage nachweislich erfüllt.

Das Geschäft unterliegt gemäss Gemeindeordnung Glarus Nord Art. 13 a) dem obligatorischen Referendum und wird somit vom Parlament nicht abschliessend behandelt, sondern zu Handen der Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 verabschiedet.

Für die Beratung ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

In der Detailberatung wird zuerst der Bericht des Gemeinderates und anschliessend der Bericht der BRVK behandelt. Es folgen der Bericht nach Art. 47 RPV und der Beilagebericht.

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Ann-Kristin Peterson, Grüne, Präsidentin BRVK

Die Vorsitzende der BRVK spricht allen Beteiligten ihren Dank aus für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung. Gemäss vorliegendem Kommissionsbericht liegt die Parzelle Nr. 95 im Feld Näfels, vis-à-vis dem Fachmarktcenter Krumm. Die Lage als landwirtschaftliche Insel inmitten eines Wohngebietes führt zu gewissen Lärm- und Geruchsimmissionen bei der benachbarten Wohnbevölkerung. Eine Umzonung dieser Parzelle von der Landwirtschafts- in die Wohnzone erscheint daher sinnvoll. Als Ausgleich bietet sich die Parzelle KTN 61 im Tschachen an. Die heutige Industrielandreserve wird in absehbarer Zeit nicht benötigt und dieser Boden würde sich vor allem auch hinsichtlich der Fruchtfolgefläche sehr gut für die Landwirtschaft eignen.

Der Gemeinderat hat ein Planungsbüro mit der Überarbeitung der Planungsgrundlagen beauftragt. Die Kommission stellt fest, dass alle vom Regierungsrat gestellten Forderungen darin erfüllt sind und erachtet es deshalb als sinnvoll, auf dieses Geschäft einzutreten.

Peter Kistler, SP, Niederurnen

plädiert im Namen der Fraktion SP/Grüne für Eintreten. Ein ergänzender Antrag folgt in der Detailberatung. Er betont, dass diese Umzonung eine Ausnahme bleiben soll, es darf nicht zur Regel werden, über Umzonungen zu beraten bevor ein Gesamtbild der Raumplanung vorliegt.

Das Wort wird nicht weiter verlangt, Parlamentspräsident Adrian Hager stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Bericht des Gemeinderates vom 2. September 2011:

1. Ausgangslage

Keine Wortmeldung

2. Materielles

Keine Wortmeldung

3. Erläuterungen

Keine Wortmeldung

4. Spezielles

Keine Wortmeldung

5. Antrag

Keine Wortmeldung

Bericht der BRVK vom 21. September 2011:

1. Ausgangslage

Keine Wortmeldung

2. Eintretensdebatte

Keine Wortmeldung

3. Detailberatung

Peter Kistler, SP, Niederurnen

stellt im Namen der Fraktion SP/Grüne folgenden Zusatzantrag: Die Zonenplanänderung darf erst dann rechtskräftig werden, wenn der der Gemeinde durch Umzonung der Parzelle KTN 61 in die Landwirtschaftszone erwachsende Wertverlust durch einen Vertrag mit dem Eigentümer der gleichzeitig umgezonten Parzelle KTN 95 durch Planungswertausgleich vollumfänglich kompensiert wird.

Begründung: Es soll verhindert werden, dass die Gemeinde einen Vermögensverlust erleidet. Die Umzonung von der Industrie- in die Landwirtschaftszone hat einen Buchwertverlust zur Folge. Andererseits wird die Landwirtschaftszone in die Wohnzone aufgewertet. Das Kantonale Baugesetz, beschlossen an der Landsgemeinde 2010 und per 1. Juli 2011 vom Regierungsrat in Kraft gesetzt, erlaubt gemäss Art. 33 verwaltungsrechtliche Verträge zwischen Gemeinde und Grundstückseigentümer namentlich zum Planungswertausgleich.

Kurt Krieg, SVP, Niederurnen

Entgegen seinem Vorredner sieht Kurt Krieg auf die Jahre gesehen eine grosse Chance und Gewinn für die Gemeinde. Die Bevölkerung im Glarnerland will die Umfahrungsstrasse, diese führt auch durch privates Land. Für die Verhandlungen mit den jeweiligen Grundeigentümern ist es für die Gemeinde von Vorteil, wenn sie im Bedarfsfall Ersatzland anbieten kann. Langwierige Enteignungsverfahren könnten auf diese Weise verhindert werden. Christian Oswald verfügt über ca. 15 ha Gemeinde-Pachtland. Er ist gewillt, einen neuen Betrieb ausserhalb des Kantons aufzubauen, dafür braucht er aber genügend Geld. Fehlt ihm dieses, wird er nicht wegziehen. Die Behörden sind aufgefordert, unter diesen Gesichtspunkten die bestmögliche Variante auszuarbeiten und der Gemeindeversammlung zu unterbreiten.

Max Eberle, BDP, Näfels

unterstützt den Antrag der Fraktion SP/Grüne. Die Ausführungen von Kurt Krieg erachtet er als eine Art "Kuhhandel".

Lorenzo Conte, CSP, Oberurnen

stellt zwei Aussagen in Frage: 1. Wollen die Glarner wirklich die Umfahrungsstrasse, seines Wissens wurde dieser an der Landsgemeinde noch nicht zugestimmt. 2. Warum soll die Gemeinde Christian Oswald einen neuen Betrieb finanzieren?

Ann-Kristin Peterson, Grüne, Niederurnen

ergänzt, dass die BRVK ebenfalls beschlossen hat, den Planungswertausgleich einzufordern.

Kurt Krieg, SVP, Niederurnen

präzisiert seine vorher gemachte Aussage, der Gemeinderat soll die Möglichkeit zum Verhandeln haben. Dies ist nicht mehr möglich, wenn bereits jetzt Werte festgelegt werden.

Hans Leuzinger, Gemeinderat

plädiert für den gemeinderätlichen Vorschlag. Er beschreibt die Familie Oswald als eine Bauernfamilie mit Herz und Seele. Ihr Betrieb ist umschlossen von Wohnbauten und Strassen und mit dem Bau des Fachmarktcenter Krumm hat sich ihre Situation noch zusätzlich verschlechtert. Die Familie zieht den Verkauf ihres Betriebes in Näfels und einen Neuanfang ausserhalb des Kantons in Betracht.

Dabei würden 15 ha Pachtland freiwerden, welches als Kompensation für Landwirte zur Verfügung steht, welche Land für die Umfahrungsstrasse abtreten müssen.

Der Gemeinderat ist dabei, mit der Familie Oswald einen fairen Vertrag auszuarbeiten. Darin enthalten ist auch die Auflage, dass die Gemeinde Glarus Nord ein Kaufrecht für dieses Land erhält, wenn dieses nicht innerhalb der nächsten 7 Jahre überbaut wird.

Eine Mehrwertabschöpfung ist auch im Sinne des Gemeinderates, diese soll aber nicht vollumfänglich ausfallen, wie von der Fraktion SP/Grüne gefordert. Angestrebt wird eine win-win-Situation für alle Beteiligten. Sei es für Familie Oswald, um ihnen einen Neustart zu ermöglichen und für die übrigen Landwirte, für welche zusätzliches Pachtland frei wird. Andererseits soll es sich aber auch positiv auf die Gemeinde auswirken, da Näfels umfahren werden kann und die Lebensqualität im Dorf damit eine Steigerung erfährt. Aber auch der Kanton kann profitieren, wenn keine jahrelangen Enteignungsverfahren anfallen. Allenfalls wird der Kanton einen Anteil am Mehrwertausgleich übernehmen. Schlussendlich soll die Rechnung ohne Buchverlust aufgehen.

Im Weiteren erinnert Hans Leuzinger daran, dass der Kanton Umzonungen nur bewilligt, wenn gleichzeitig ein Ausgleich stattfindet. Dafür ist die Parz. 61 im Tschachen sehr gut geeignet, speziell auch im Hinblick auf die in Glarus Nord nur spärlich vorhandenen Fruchtfolgeflächen.

Peter Gallati, FDP, Näfels

befürwortet den Antrag des Gemeinderates. Er vermutet hinter dem Antrag der SP/Grüne Fraktion eine Verzögerungstaktik für den Bau der Umfahrungsstrasse.

Peter Kistler, SP, Niederurnen

bestreitet die Unterstellung des Vorredners. Im Vordergrund steht die Absicht, den Schaden für die Gemeinde so gering wie möglich zu halten, dies auch aus finanzieller Sicht. Die rechtlichen Voraussetzungen dazu sind vorhanden, der Gemeinderat soll diese Pflicht übernehmen.

Bericht nach Art. 47 RPV und Beilagebericht:

Dazu gibt es keine Wortmeldungen.

Ann-Kristin Peterson, Grüne, Präsidentin BRVK

bestätigt auf Anfrage des Parlamentspräsidenten, dass die Kommission den gemeinderätlichen Antrag unterstützt.

Schlussabstimmung

Bei der Schlussabstimmung wird der Antrag der SP/Grüne Fraktion unterstützt von Max Eberle, welcher vollumfänglicher Planungswertausgleich fordert, dem Antrag des Gemeinderates gegenübergestellt.

Das Parlament stimmt dem Antrag des Gemeinderates mehrheitlich zu.

Ausserdem beschliesst das Parlament gemäss Antrag der BRVK den Gemeinderat zu beauftragen, den Kauf von Parz. KTN 95 zu prüfen.

Das Geschäft wird zur definitiven Beschlussfassung an die Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 weitergeleitet.

5. Leistungsvereinbarung linth-arena sgu

Mit Datum vom 21. September 2011 hat der Gemeinderat Glarus Nord dem Parlament die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Glarus Nord und der linth-arena sgu zugestellt.

Um die Anlagen in der linth-arena sgu werterhaltend auf dem Stand der Technik zu halten, fallen in den nächsten 8 - 10 Jahren Sanierungsmassnahmen von über 6 Mio. Franken an. Die linth-arena sgu erwirtschaftet jährlich einen Cashflow von rund 300'000 Franken, es fehlt pro Jahr in etwa nochmals derselbe Betrag, um die erforderlichen Sanierungsmassnahmen zu finanzieren.

Mit der vorliegenden Leistungsvereinbarung sollen die Gemeinden Glarus Nord, Schänis und Weesen für diesen Betrag aufkommen. Begründet wird dieser Beitrag damit, dass nicht kostendeckende Anlagen geführt werden, welche von der Öffentlichkeit und Politik gefordert werden. Die Leistungsvereinbarung wird lediglich für zwei Jahre abgeschlossen. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, dieses Geschäft nicht der Gemeindeversammlung zu unterbreiten. Das Parlament wird die Leistungsvereinbarung an der heutigen Sitzung abschliessend behandeln.

Für die Beratung ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

In der Detailberatung werden der Bericht des Gemeinderates und die Leistungsvereinbarung behandelt.

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Das Wort wird nicht verlangt, Parlamentspräsident Adrian Hager stellt Eintreten auf das Geschäft fest.

Detailberatung

Bericht des Gemeinderates vom 21. September 2011:

1. Ausgangslage

Marco Kistler, Gemeinderat

Berichtigung: Die jährlichen Beiträge an die linth-arena sgu für das Schulschwimmen betragen 225'000 Franken. Die im Bericht aufgeführten 400'000 Franken bezeichnen die Gesamtkosten für das Schulschwimmen.

2. Erwägung

Keine Wortmeldung

3. Beilagen

Keine Wortmeldung

4. Antrag

Katia Weibel, SP, Näfels

weist auf Art. 13 e) GO hin, dieser besagt, dass Geschäfte die für den gleichen Gegenstand neue jährlich wiederkehrende Ausgaben von mehr als 250'000 Franken dem obligatorischen Referendum unterstehen. Sie stellt dem Gemeinderat die Frage, weshalb zweimal nicht jährlich wiederkehrend ist.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Nach Ansicht des Gemeinderates ist das Vorgehen aufgrund folgender Überlegungen zu rechtfertigen: Mit dem Bereich Liegenschaften laufen Abklärungen betreffend Dienstleistungen, welche die Gemeinde für die linth-arena sgu erbringt. Diese Kosten werden der linth-arena sgu auch entsprechend verrechnet, demzufolge betragen die effektiven Kosten für die Gemeinde Glarus Nord weniger als 250'000 Franken pro Jahr. Genaue Zahlen können jedoch momentan noch nicht benannt werden.

Aydin Elitok, SVP, Bilten

Anlässlich einer Präsentation in der linth-arena sgu hat deren Verwaltungsratspräsident Peter Landolt bereits mitgeteilt, dass das Geschäft der Gemeindeversammlung vorgelegt wird.

Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

beantragt, dieses Geschäft abschliessend vom Parlament behandeln zu lassen. Die Erklärungen des Gemeindepräsidenten sind nachvollziehbar und verständlich.

Sollten diese Beträge in Zukunft jährlich wiederkehrend und auf unbestimmte Zeit anfallen, muss dieses Geschäft auf alle Fälle der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Katia Weibel, SP, Näfels

stellt den Antrag, dass das Parlament jetzt darüber entscheiden soll, ob dieses Geschäft an der heutigen Parlamentssitzung abschliessend behandelt wird oder der Gemeindeversammlung vorgelegt werden soll. Aufgrund der geführten Diskussionen erscheint die Situation zu unsicher.

Lorenzo Conte, CSP, Oberurnen

bestärkt die Worte von Katia Weibel. Das entsprechende Gesetz liegt vor und muss eingehalten werden. Andernfalls muss der in der Vereinbarung festgesetzte Betrag nach unten angepasst werden.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

räumt ein, dass es sich hier um einen Grenzfall handelt. Er befürwortet das korrekte Verhalten und damit den Antrag von Katia Weibel.

Ann-Kristin Peterson, Grüne Niederurnen

unterstützt ebenfalls den Antrag von Katia Weibel. Gemäss Gemeindeordnung besteht das korrekte Vorgehen darin, dieses Geschäft der Gemeindeversammlung zu unterbreiten.

Leistungsvereinbarung:

1. Grundlagen

Keine Wortmeldung

2. Präambel

Keine Wortmeldung

3. Auftrag der Gemeinde an das SGU

Keine Wortmeldung

4. Max. finanzielle Abgeltung für die Jahre 2012 und 2013

Keine Wortmeldung

5. Besondere Stellung Hallenbad / Novalishalle

Keine Wortmeldung

6. Schlussbestimmungen

Keine Wortmeldung

Kostenanteile Gemeinden 2012/2013

Keine Wortmeldung

Eigentumsverhältnisse

Keine Wortmeldung

Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

Auf Anfrage von Parlamentspräsident Adrian Hager zieht Hanspeter Hertach seinen Antrag zurück. Er kann sich mit einer wohlwollenden Weiterleitung an die Gemeindeversammlung einverstanden erklären.

Schlussabstimmung

Die vom Gemeinderat beantragte Leistungsvereinbarung mit der linth-arena sgu, ergänzt mit dem Antrag zur Weiterleitung an die Gemeindeversammlung vom 25. November 2011, wird vom Parlament einstimmig genehmigt.

6. Interpellation Baubewilligungsgebühren, Beantwortung durch den Gemeinderat

Am 18. Mai 2011 hat die SVP Fraktion die Interpellation "Baubewilligungsgebühren" eingereicht.

Der Gemeinderat hat diese Interpellation am 4. Juli 2011 fristgerecht beantwortet. Der Vorsitzende bietet dem Gemeinderat die Möglichkeit, mündliche Ergänzungen anzubringen. Das Wort wird nicht verlangt.

Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

zeigt sich mit der Beantwortung der Interpellation zufrieden und spricht dem Gemeinderat seinen Dank aus. Er weist aber speziell noch auf die Dienstleistungen Dritter in Punkt 4. hin. Wenn es viele Gesuche gibt, welche eine externe Behandlung erfordern, wäre die Anstellung eines Mitarbeiters mit den entsprechenden Fachkenntnissen im Endeffekt günstiger.

Hans Leuzinger, Gemeinderat

weist darauf hin, dass neu ein erfahrener Gemeindeingenieur die Arbeit in der Gemeinde aufgenommen hat.

Der Verfahrensablauf konnte bereits dadurch beschleunigt werden, dass Baugesuche jetzt früher publiziert werden können. Mit der, momentan leider noch fehlenden, Bauverwaltungssoftware werden in Zukunft auch die Verwaltungsarbeiten vereinfacht und optimiert. Rund 210 Baugesuche und 150 Baumeldungen wurden in diesem Jahr bereits bearbeitet. Es wurde aber auch festgestellt, dass bei gewissen Gebühren Handlungsbedarf besteht, Anpassungen bei grösseren Industriebauten sowie auch bei kleinen Landwirtschaftsbauten werden geprüft.

Der Parlamentspräsident weist abschliessend darauf hin, dass eine Diskussion nur stattfindet, wenn das Parlament diese beschliesst. Dies wird nicht verlangt.

7. Umfrage

Der Vorsitzende gibt das Wort für die einfachen Anfragen frei.

a) Lorenzo Conte, CSP, Oberurnen

stellt folgenden Rückkommensantrag: In der Leistungsvereinbarung mit der linth-arena sgu hat sich im Antrag des Gemeinderates ein Fehler eingeschlichen. Es steht dort geschrieben: Parlament der Gemeinde Glarus, anstatt der Gemeinde Glarus Nord.

Der Vorsitzende bestätigt diesen Verschieb, erachtet es aber als selbstverständlich, dass die Gemeinde Glarus Nord gemeint ist.

Eine erneute Abstimmung über Traktandum 5 wird vom Parlament nicht verlangt.

b) Hanspeter Hertach, SVP, Niederurnen

wünscht folgende Auskünfte: 1. Stand des Projektes Flugplatz Mollis und 2. weiteres Vorgehen i.S. Gemeindehaus Mollis.

Bruno Gallati, Gemeinderat

beantwortet die Anfrage betreffend Gemeindehaus Mollis. Der Gemeinderat hat einen Grundsatzentscheid zugunsten der Spitex gefällt. Das heisst, die Spitex soll sich im Gemeindehaus Mollis einmieten können, unabhängig davon, ob das Haus verkauft oder selber saniert wird. Im Weiteren ist im Gemeindehaus die Wasserwarte des Dorfes Mollis untergebracht. Eine Verlegung würde Kosten in der Höhe von ca. 200'000 Franken verursachen. Mit dem gemäss Budget beschlossenen Betrag sind sanfte Sanierungsmassnahmen und erforderliche Anpassungen möglich. Ein Verkauf des Gemeindehauses kann nur mit den Auflagen Wasserwarte und Einmietung Spitex in Frage kommen. Gegebenenfalls erfolgt eine Ausschreibung im Amtsblatt sowie die Vorlage ans Parlament.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

nimmt Stellung zur Anfrage betreffend Flugplatz Mollis. Die Ausgangslage war die Einreichung einer Vorlage zuhanden der Landsgemeinde 2012. Aufgrund der Gemeindestrukturreform hat sich dieses Vorhaben aber verzögert. Aus Sicht der Gemeinde Glarus Nord ergaben sich in der Zwischenzeit neue Aspekte. Es sind vertragliche Dokumente vorhanden, die für einen Grossteil des Flugplatzes ein Rückkaufsrecht zu Gunsten der ehemaligen Gemeinde Mollis, jetzt Gemeinde Glarus Nord, vorsehen. Für die Gemeinde Glarus Nord gilt es nun abzuklären, ob das Rückkaufsrecht wahrgenommen werden kann und welche Kosten damit verbunden sind. Falls ein Kauf für die Gemeinde Glarus Nord nicht möglich ist, sind mit dem Kanton vertragliche Vereinbarungen auszuarbeiten. Dabei soll der Gemeinde Glarus Nord ein Rückkaufsrecht eingeräumt werden für den Fall, dass der Flugplatz Mollis in Zukunft nicht mehr betrieben wird.

Es ist geplant, dass der Kanton im Herbst aktiv wird und die Verhandlungen aufnimmt. Seitens der Eidgenossenschaft sind die Konditionen noch nicht bekannt. Konsequenzen und Auflagen erfordern eine intensive Prüfung.

c) Jürg Menzi, SVP, Obstalden

Anlässlich der Infoveranstaltung in der linth-arena sgu kam u.a. auch das Gebührenreglement zur Sprache. Dazu möchte Jürg Menzi wissen, ob der Gemeinde Glarus Nord bekannt ist, dass sie zwei Vertreter haben und dass das Gebührenreglement der Gemeinde Glarus Nord obliegt. Bezüglich Gebührenreglement ist die Sachlage unklar. Es gibt einerseits Vereine, welche die Hallen regelmässig benützen und dabei einen geringen Jahresbeitrag bezahlen. Andererseits zahlen kleinere Vereine für einzelne Anlässe viel höhere Beträge.

Marco Kistler, Gemeinderat

erklärt, dass es sich um zwei verschiedene Sachen handelt. Zum einen betrifft dies die Novalishalle, zum anderen die übrigen Hallen der linth-arena sgu. Beim Bau der Novalishalle war die Gemeinde Näfels mit Beiträgen des Kantons beteiligt. Für die Novalishalle ist deshalb eine spezielle Betriebskommission zuständig, welcher u.a. auch Vertreter des Gemeinderates angehören. Auf die restlichen Anlagen der linth-arena sgu hat die Gemeinde höchstens indirekten Einfluss über den Verwaltungsrat. Im Zusammenhang mit dem generellen Gebührenreglement für Anlagen der Gemeinde Glarus Nord wird auch dasjenige der Novalishalle geprüft werden.

Bruno Gallati, Gemeinderat

bestätigt, dass es sich bei dem von Jürg Menzi angesprochenen Problem um zwei verschiedene Sachen handelt. Für die Novalishalle existiert ein Benützungsreglement, auf welches die Gemeinde Einfluss nehmen kann. Es gibt Vereine, welche die Novalishalle regelmässig benützen und dafür eine relativ günstige Jahresgebühr bezahlen. Es ist aber auch möglich, die Novalishalle für einzelne Anlässe zu mieten. Auf die Gebühren für die übrigen Anlagen der linth-arena sgu hat die Gemeinde keinen Einfluss.

Jürg Menzi, SVP, Obstalden

vermutet, dass die Entscheidung, wer welche Halle benützen darf, bei der linth-arena sgu liegt.

Wenn die Novalishalle grossteils mit Dauermietern besetzt ist, haben andere Vereine gar nicht die Möglichkeit, die günstigere Novalishalle zu bekommen. Dasselbe Problem besteht auch bei den Fussballrasenplätzen.

Bruno Gallati, Gemeinderat

Dieses angesprochene Problem betrifft den Teil, auf den die Gemeinde keinen direkten Einfluss nehmen kann. Die Belegung ist reine Verwaltungssache der linth-arena sgu. Bei einer Terminkollision liegt der Entscheid bei der Betriebskommission (nur für die Novalishalle).

Marco Kistler, Gemeinderat

ergänzt, dass sich hier Abklärungen aufdrängen, welche er zusammen mit Roger Schneider als Gemeinderatsvertreter im Verwaltungsrat der linth-arena sgu treffen wird.

Jürg Menzi, SVP, Obstalden

gibt sich mit der Beantwortung zufrieden.

Peter Gallati, FDP, Näfels

Als Ergänzung zum Thema Gebühren berichtet Peter Gallati von den aktuellen Erhebungen des Bundesamtes für Sport. Dabei wurden verschiedene Sportanlagen in der gesamten Schweiz analysiert und Kostenvergleiche angestellt. Z. B. sind Kunstrasenplätze günstiger aufgrund des geringeren Unterhalts als Naturrasenplätze. Bei den Einfachsporthallen betragen die Stundenansätze in der Vollkostenrechnung 100 Franken, für eine Dreifachsporthalle müssen 225 Franken bezahlt werden. Für unsere Vereine sind solche Ansätze kaum tragbar. Die Benützungsgebühren für die Novalishalle konnten nur aufgrund der Finanzierung durch die Gemeinde tiefer angesetzt werden.

d) Patrick Noser, CVP Oberurnen

erkundigt sich nach dem Stand der gemeindeeigenen Pensionskasse.

Der Vorsitzende teilt mit, dass Gemeindepräsident Martin Laupper zu diesem Thema am Schluss der Sitzung eine Mitteilung angekündigt hat.

e) Ann-Kristin Peterson, Grüne, Niederurnen

Die Abrechnung der Sitzungsgelder für Parlaments- und Kommissionsmitglieder für das erste Halbjahr 2011 ist erfolgt. Dabei wird bemängelt, dass nur der Gesamtbetrag ersichtlich ist. Wie sich dieser zusammensetzt ist nicht nachvollziehbar. Ann-Kristin Peterson wünscht dazu eine transparentere Auflistung.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

verspricht diesem Wunsch des Parlamentes nachzukommen.

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten Martin Laupper

Informationen zur Pensionskassenlösung der Gemeinde Glarus Nord ab 01.01.2012

An der Strategie zur Gründung einer gemeindeeigenen Pensionskasse wird festgehalten. Aufgrund der kritischen wirtschaftlichen Situation, welche zur Unterdeckung der kantonalen Pensionskasse geführt hat, beschloss der Gemeinderat jedoch, aus Kostengründen bis auf Weiteres auf die Eingliederung der bisherigen Lehrpersonen zu verzichten. Alle aktiven sowie ehemaligen Lehrpersonen verbleiben vorläufig in der Pensionskasse des Kantons Glarus. Ebenfalls erfolgt im Moment keine Gründung einer gemeindeeigenen Pensionskasse. Die seit dem 1. Januar 2011 geltende Vorsorgelösung für die Mitarbeitenden der Verwaltung, der technischen Betriebe sowie der Heime wird weitergeführt. Ebenfalls werden die ab 1. Januar 2012 eintretenden Lehrpersonen in diese Pensionskasse aufgenommen.

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die finanzielle Situation der kantonalen Pensionskasse werden jährlich überprüft und die Gründung der gemeindeeigenen Pensionskasse in die Wege geleitet sobald es die Umstände erlauben.

Informationen zum Kaufrechtsvertrag zwischen ECE Projektmanagement und der Gemeinde Glarus Nord

Im Jahr 2005 wurde zwischen der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG in Hamburg und der damaligen Gemeinde Mollis ein Kaufrechtsvertrag zwecks Bau des Glaruspark abgeschlossen. Nebst einer Vertragsdauer von 3 Jahren enthielt der Vertrag die Option zur Verlängerung für weitere 3 Jahre. Diese Option wurde von der ECE im Jahr 2008 wahrgenommen.

Per 18. Oktober 2011 läuft diese Option aus und das Kaufrecht der ECE am gemeindeeigenen Grundstück wird hinfällig. Eine weitere Verlängerung ist nicht möglich, vielmehr müsste ein allfälliger neuer Kaufrechtsvertrag durch das Gemeindeparlament genehmigt und von der Gemeindeversammlung beschlossen werden.

Zurzeit ist eine überregionale Arbeitsgruppe daran, zukünftige Standorte von publikumsintensiven Anlagen in den Kantonen St. Gallen, Schwyz und Glarus zu prüfen. Bevor der Gemeinderat neue Schritte unternimmt, will er das Ergebnis dieser Standortanalyse abwarten. Sollte das Ergebnis positiv ausfallen, wird dieses Geschäft im nächsten Jahr dem Parlament sowie der Gemeindeversammlung vorgelegt. Andernfalls wird über eine neue Strategie für die Nutzung dieses Grundstückes beraten. Ob für oder gegen den Glaruspark, der Entscheid wird auf alle Fälle im 2012 fallen.

Nachtrag zu Traktandum 3. Verabschiedung Budget und Steuerfuss 2012 sowie Finanzplan

Adrian Hager, Parlamentspräsident

Die Rechnungsfehler im Finanzplan 2012-2016 wurden in der Zwischenzeit von Bereichsleiter Jakob Albrecht bereinigt und das Dokument den anwesenden Parlamentsmitgliedern verteilt. Kontrollen beweisen, dass die Berechnungen nun stimmen. Der vorliegende Finanzplan ist korrekt.

Schlussabstimmung über den Finanzplan 2012-2016

Das Parlament stimmt dem vorliegenden Finanzplan 2012-2016 einstimmig zu.

Zum Schluss

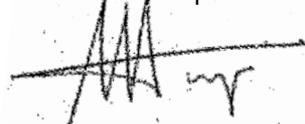
Parlamentspräsident Adrian Hager dankt allen Anwesenden ganz herzlich für das engagierte Mitmachen und die erwiesene Geduld. Dank der Bereitschaft, die Bereinigung des Finanzplanes abzuwarten, konnte die Einberufung einer ausserordentlichen Parlamentssitzung verhindert werden.

Nächste Parlamentssitzung

Die nächste Parlamentssitzung Glarus Nord findet am Donnerstag, 3. November 2011, 17.15 Uhr statt.

Schluss der Sitzung: 20.00 Uhr

Der Parlamentspräsident:



Adrian Hager

Die Parlamentssekretärin



Doris Fischli